

# Altersheime sind stark ausgelastet

**KANTON** Die 85- bis 94-Jährigen sind die stärkste Gruppe in den Alters- und Pflegeheimen. Die Aufenthaltsdauer ist von 2,7 auf 2,1 Jahre zurückgegangen.

pf/fan. Wann machen die Schwyzer Seniorinnen und Senioren den Schritt ins Altersheim? Wie lange bleiben sie? Welche Alterskategorie ist in den Alters- und Pflegeheimen die stärkste Gruppierung? Auf diese Fragen gibt die

jüngste Lustat-Statistik Antworten. Sie bezieht sich aufs vergangene Jahr.

Ende 2014 lebten in den 31 Schwyzer Alters- und Pflegeheimen sowie in den Klöstern 1736 Personen; 513 sind Männer, 1223 sind Frauen. Der Eintritt erfolgte durchschnittlich im Alter von 81,8 Jahren (Männer mit 81 Jahren, Frauen mit 82,3 Jahren). Es stehen es bereits 7,3 Betten in unserem Kanton 1826 Pflege- und Betreuungsplätze zur Verfügung, zwei Plätze mehr als im Vorjahr. Die mittlere Auslastung in den Alters- und Pflegeheimen betrug im Jahr 2014 94,4 Prozent. Insgesamt wurden im Kanton Schwyz im letzten Jahr 629 400 Heimtage verrechnet.

## Weniger Höchstbetagte im Heim

Von den 65- bis 74-jährigen Schwyzer lebten nur ein Prozent der Wohnbevölkerung in einem Heim. Bei den 75- bis 84-Jährigen sind es bereits 7,3 Prozent. Die anzahlmässig grösste Gruppe unter den Heimbewohnern (mit 832 fast die Hälfte) bilden die 85- bis 94-Jährigen. Das sind 30 Prozent der Schwyzerinnen und Schwyzer zwischen 85 und 94 Jahren. Bei den Höchstbetagten ab 95 Jahren waren im letzten Jahr 59,5 Prozent auf Pflege und Betreuung in einem Heim angewiesen.

Die Eintritte haben zugenommen, dafür ist die Aufenthaltsdauer gesunken. Im Jahr 2014 traten 834 Schwyzerinnen und Schwyzer (50 Personen mehr als



Im Kanton Schwyz lebten im vergangenen Jahr 1736 Personen in einem Alters- und Pflegeheim. Das sind gut 1,1 Prozent der Wohnbevölkerung.

Bild Bilderbox

## 2268 Mitarbeitende

**PFLEGE** pd. Die 31 Schwyzer Alters- und Pflegeheime beschäftigten im letzten Jahr 2268 Personen, verteilt auf 1572 Vollzeitstellen. Das waren 28 mehr als im Vorjahr. Rund zwei Drittel der Stellen entfielen auf das Pflegepersonal. Dabei haben 43 Prozent eine qualifizierte Pflegeausbildung, 40 Prozent einen Abschluss als Pflegehelfer/in SRK oder eine andere Ausbildung im Bereich Betreuung und Therapie. 12 Prozent waren Ausbildungs- und Praktikumsstellen.

im Vorjahr) in ein Heim ein. Am häufigsten lebten diese Personen vorher zu Hause (44 Prozent) oder kamen aus einem Spital ins Heim (39 Prozent).

## Kürzere Aufenthaltsdauer

Von den Bewohnerinnen und Bewohnern, die das Heim während des Jahres verliessen, kehrte rund ein Vier-

tel (206 Personen) nach Hause zurück, meist nach einem Kurzaufenthalt. 512 Personen sind im Heim verstorben. Laut dem Zentralschweizer Statistikkamt Lustat betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in einem Schwyzer Heim im letzten Jahr 2,1 Jahre; im Vorjahr lag diese Zahl noch bei 2,7 Jahren. Die Schwyzer Alters- und Pflegeheime bie-

ten auch immer wieder die Möglichkeit von Kurzaufenthalten, sei es für Ferienaufenthalte, als Zwischenlösung bis der gewünschte Heimplatz bezogen werden kann oder nach einem Spitalaufenthalt. Im Jahr 2014 nutzten diese Gelegenheit drei von zehn Eintretenden; sie hielten sich durchschnittlich vier Wochen im Heim auf.



## Behinderte schaffen Kunstwerke

An der Strehlgasse 7 in Schwyz öffnet die BSZ-Stiftung ein Kunst-Atelier. Menschen mit einer Behinderung erschaffen hier während vier Monaten Kunst. Unser Bild zeigt Caroline Bühlmann vom Verein Augenhöhe (rechts) mit ihrem Team. Bild Silvia Camenzind



## John Doe auf Tour

Das Illgauer Folk-'n'-Roll-Quartett John Doe Band war am Samstag mit ihrem Akustikset auf ihrer Tip-Trip-Tour durch den Talkessel Schwyz – und begeisterte. Bild Roger Bürgler

## VEREINE

# Kirchenmusikgesellschaft Schwyz feiert 125 Jahre

**SCHWYZ** Dieses Jahr feiert die Kirchenmusikgesellschaft Schwyz (KMG) ihr 125-jähriges Bestehen. Dies mit einem Festkonzert und einer Orchestermesse.

pd. Natürlich ist die Kirchenmusik in der Pfarrkirche St. Martin zu Schwyz bereits früher gepflegt worden. Man weiss von Organistenwahlen, von Dirigenten und Musikanten schon lange vor 1890, als sich am 15. Juli 1890 die Kirchenmusikgesellschaft offiziell konstituierte. Sie heisst so, weil zur Kirchenmusik in Schwyz auch Werke für Chor und Orchester gehören. Deshalb sind Instrumentalisten auch Mitglieder der KMG. Der Begriff Kirchenmusik ist deshalb umfassender als Kirchenchor.

Ein Blick in die Geschichte der KMG fördert eine grosse Überraschung zutage. Im Rahmen der Feier zum 50. Geburtstag der KMG sass am 23. November 1941 Johann Baptist Hilber (1891-1973), der bekannte Kirchenmusiker, an der Orgel der Pfarrkirche Schwyz. Er widmete der KMG auch



Die Kirchenmusikgesellschaft Schwyz an einer Probe in Aktion. Bild pd

seine «Missa Pro Patria», die er zur 650-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft in Schwyz komponiert hatte. Zu hören ist sie in Schwyz seitdem regelmässig am Bettag.

## Immer wieder neue Werke

Dank innovativer Chorleitung gelingt es der KMG, immer wieder neue Wer-

ke einzustudieren und diese musikalisch ausgereift zur Aufführung zu bringen. Neue Werke haben ihren Reiz für die Sängerinnen und Sänger. Sie werfen aus den eingefahrenen Rinnen und öffnen neue Wege. Der klein gewordene Chor überrascht immer wieder mit homogenem und vollem Klang. Das verdankt er der derzeitigen Diri-

gentin Katja Lassauer. Ihr Humor und ihr musikalisches Fachwissen wirken ausgesprochen positiv auf die Sängerinnen und Sänger.

Nicht vergessen sei aber die grosse Arbeit zuvor durch die Dirigenten Richard Haselbach und Marcel Schuler. Richard Haselbach, der Musikwissenschaftler und Komponist, brachte neben bekannten Kompositionen vom Barock bis zur Spätromantik auch ganz moderne Klänge in die Pfarrkirche. Mit Marcel Schuler, dem Mann aus Einsiedeln und Vertrauten von Pater Roman Bannwart, wurde das Choralsingen intensiviert. Unter beiden Dirigenten kam es zu grossen Kirchenkonzerten.

## Messen werden begleitet

Ohne Liturgie keine Kirchenmusik. Das muss jemand wissen, der in einem Kirchenchor mitsingen möchte. Die meisten Werke sind denn auch als Begleitung der Messfeier gedacht. Wer mit Kirche und Religion nichts (mehr) am Hut hat, wird sich kaum für diese Art Chorsingen entscheiden. Deshalb mangelt es Kirchenchören heute vielfach auch an Nachwuchs. Regelmässige Probenarbeit und entsprechend häufiges Mitmachen in Gottesdiensten sind Bedingung. Nicht nur an den hohen kirch-

lichen Feiertagen wie Weihnachten, Karfreitag, Ostern und Pfingsten. Chorwerke und Choräle werden auch an gewöhnlichen Sonntagen gesungen.

Für Projektchöre stellt man sich lieber zur Verfügung – sogar, wenn es um kirchenmusikalische Werke geht –, als dass man sich für ein dauerhaftes Engagement in einem Kirchenchor entscheidet. Das ist eine Tatsache, aber schade, denn es lässt sich kaum in anderen Chören die Musikgeschichte so breit erleben wie gerade in der Kirchenmusik.

## KMG plagen Nachwuchssorgen

Die Kirchenmusikgesellschaft Schwyz hat wie viele Vereine Nachwuchssorgen. Vielleicht kommen einige Musikfreundinnen und -freunde auf den Geschmack, wenn sie die Konzerte gehört haben, welche die KMG zu ihrem Geburtstag aufführt.

Das grosse Festkonzert zusammen mit dem Kirchenchor Seewen findet am Sonntag, 25. Oktober, um 17.00 Uhr in der Kirche des Kollegiums Schwyz statt. Und am 22. November feiert die KMG in einem Festgottesdienst mit einer Orchestermesse von Franz Schubert in der Pfarrkirche Schwyz ihren Geburtstag.